

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Christa Kulik [REDACTED]

Gesendet: Donnerstag, 19. Januar 2023 16:38

An: Bezirksversammlung Altona <bezirksversammlung@altona.hamburg.de>

Betreff: [EXTERN] Eingabe an den Grünausschuss der Bezirksversammlung Altona

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Wintermonate sind ja die ausgewiesenen Monate für Baum-/Strauch-/fällungen/Schnitt. Sehr auffällig ist dabei für mich im Bezirk Altona/Ottensen, die massiven Markierungen an Bäumen und Sträuchern rund um (vor dem Zaun = öffentlicher Grund?!) und auf dem Gelände des Allgemeinen Krankenhauses Altona (hinter dem Zaun!). Die Markierungen lassen den Schluss zu, dass hier massiv in den vorhandenen Grünbestand eingegriffen werden soll. Es fällt auf, dass es sogar einfacher wäre, die Bäume und Sträucher zu zählen, die NICHT(!) markiert sind. Selbst wenn Auslichtungen und Rückschnitt als sogenannte Pflegemaßnahmen durchgeführt werden sollten, erwecken einzelne Markierungen auch den Eindruck einer möglichen Totalentfernung von größerem, älterem bis sehr sehr großem Baumbestand unterschiedlicher Baumarten (Weich- und Hartholzbaumarten), z.B. Eichen, die ja bekanntlich auch gutes Geld einbringen!

Insbesondere die größeren, älteren markierten Bäume auf dem Gelände des AK Altona haben Nummernplättchen. Es gibt wohl auch ein Baumkataster für Bäume auf Privatgelände, welches aber für mich nicht einsehbar ist. Ich habe mir das öffentliche Baumkataster angesehen, da ja diverse markierte Bäume/Sträucher rund ums Gelände vor den Zäunen des AK Altona Geländes stehen und darin auch auftauchen!

Desweiteren habe ich wegen einem aktuellen Stand für das geplante Neubau-Projekt des Krankenhauses recherchiert, aber überhaupt nichts Aktuelles dazu gefunden, was den massiven Eingriff in den Grünbestand vielleicht rechtfertigen könnte. Weder beim AK Altona, noch bei der Kita auf dem Gelände (die Elbtunnel-Kids müssten für den Neubau weichen) noch auf den verschiedenen Seiten für den A7 Altona-Lärmschutzdeckel-Neubau, (wofür grad das Gelände von dem ehemaligen Aquafit genutzt wird und was die eigentliche Neubauhauptfläche werden soll) sind Informationen für einen zeitnahen Baubeginn für das geplante neue Krankenhaus zu finden.

Ich bitte Sie daher, diesen massiven Einschnitten für den gesamten Grünbereich um und auf dem Gelände des AK Altona nicht zuzustimmen, insbesondere die möglicherweise geplanten Baumfällungen zu verhindern.

Gegen Pflegemaßnahmen des Grünbestandes entlang der Wege auf dem Krankenhausgelände (Verkehrssicherung) in Maßen ist natürlich nichts einzuwenden, wobei die Markierungen des Grünbestandes vor dem Geländezaun entlang der Behringstraße größtenteils einen ausreichenden Abstand zum Gehweg aufweisen (eine Aufastung ist hier meiner Meinung nicht unbedingt nötig).

Ich beziehe mich hier auf die Voraussetzungen für Privatgrundstücke nach der Hamburger Baumschutzverordnung:

"Genehmigungen für das Fällen oder den Rückschnitt von Bäumen können erteilt werden, wenn ein ausnahmefähiger Sachverhalt vorliegt. Dies ist z.B. der Fall, wenn

- ein Baum stark geschädigt, absterbend oder tot ist, umzustürzen oder zu brechen droht,
- ein Baum ein zulässiges Bauvorhaben behindert und nicht von besonderer Bedeutung ist,
- ein Baum in unzumutbarer Weise die Wohnnutzung beeinträchtigt. In diesen Fällen ist in der Abwägung die Bedeutung des Baumes für das Landschaftsbild und sein ökologischer Wert mit zu berücksichtigen
- das Entfernen oder Kürzen von Ästen und Zweigen ist genehmigungsfähig, wenn diese bruchgefährdet sind, wenn sie direkt auf ein Dach oder eine Hauswand schlagen, das Betreten oder Befahren eines Grundstückes wesentlich behindern oder in den vorgeschriebenen Freiraum der Straße wachsen, Straßenbeleuchtung verschatten, Ampeln verdecken oder wenn es sich um baumerhaltende Pflegeschnitte handelt."

Auf dem Gelände des AK Altona und den angrenzenden Randbereichen wird der Baum- und Strauchbestand vielfältig von diversen Vogelarten als Brut-, Schutz- und Nahrungshabitat genutzt. Ebenfalls lassen sich dort in der Dämmerung verschiedene Fledermausarten beobachten.

Diese Vorkommen wären durch eine Umsetzung des massiven Eingriffes in den Grünbestand gefährdet, insbesondere durch Fällungen größerer, älterer Bäume.

Ich bitte Sie zu überprüfen, ob eine Erfassung und Überprüfung von Unterschlupf-/Nisthöhlen insbesondere für unsere stark bedrohten Fledermausarten für das AK Altona Gelände vorgelegt und nachgewiesen wurde.

"Nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, besonders geschützte Tierarten zu töten. Durch Baumfällung im Winterhalbjahr wird eine Tötung von Tieren in der Regel vermieden.

Ausnahme sind Winterquartiere von Fledermäusen, die sich in größeren Baumhöhlen befinden können. Befindet sich ein solches Winterquartier in einem zu fallenden Baum, muss ggf. eine Umsiedlung der Fledermäuse bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt – Abteilung Naturschutz- beantragt werden oder mit der Fällung bis zum Frühjahr gewartet werden.

Nach § 44 Abs. 2 Nr. 3 Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, Ruhe- und Fortpflanzungsstätten von besonders geschützten Tierarten zu zerstören. Dieses Verbot kann eintreten, wenn es sich z.B.

um einen Baum mit einer Höhle oder einem Greifvogelhorst handelt, denn solche Stätten werden in der Regel über viele Jahre genutzt. In einem solchen Fall muss geprüft werden, ob eine Ausnahmegenehmigung durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt – Abteilung Naturschutz- notwendig ist."

Gerade in dem massiv nachverdichteten und flächenversiegelten Altona/Ottensen müsste grundsätzlich der Grünanteil viel mehr erhöht als reduziert werden, ist es doch mittlerweile auch für Laien bekannt, was für einen wichtigen Stellenwert und Bedeutung der Grünanteil für die Luftqualität, Lärminderung und die Biodiversität hat, insbesondere hierbei der Anteil von älteren, größeren Laubbäumen.

Es muss um jedes "Grün" gekämpft werden und es gilt auf jeden Fall zu verhindern, dass im Vorwege durch vorschnelle Fällgenehmigungen einfach Fakten geschaffen werden, die zu einem weiteren Verlust von Sträuchern und Bäumen führt.

In diesem Sinne bin ich gespannt auf Ihre zeitnahen Antworten!

Ich habe für dieses Anliegen auch die BUKEA, die Grünen Altona und den NABU Altona kontaktiert.

Mit freundlichen Grüßen
Christa Kulik
(Umweltwissenschaftlerin)

Von: Christa Kulik <chrkulik@web.de>
Gesendet: Donnerstag, 26. Januar 2023 11:19
An: Bezirksversammlung Altona; [REDACTED]
[REDACTED]
Betreff: [EXTERN] Fakten schaffen? "Eingabe an den Grünausschuss der Bezirksversammlung" vom 19.01.23
Anlagen: Behringstraße.jpg; Paul-Ehrlich-Str..jpg

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Fricke!

Am 19.01.23 habe ich an den Grünausschuss der Bezirksversammlung Altona eine Eingabe gegen mögliche Baum-/Strauchfällungen rund um das und auf dem AK-Altona-Gelände per Email eingereicht. Der Eingang der Email wurde mir bestätigt und weiterhin eine Einladung für den 07.02.23 zur nächsten Sitzung des Grünausschusses des Bezirksamt Altona in Aussicht gestellt. In der Sitzung soll es vermutlich einen Sachstandsbericht des Amtes dazu geben, weiterhin gab es wohl auf der Sitzung des Ausschusses am 03.01.23 Informationen zu dem Sachverhalt, die mir aber nicht bekannt sind. Für mich erweckten die Antworten von Herrn Fricke den Anschein, als wäre zu den geplanten Eingriffen auf dem und um das Gelände des AK Altona noch keine endgültige Entscheidung seitens des Bezirksamtes Altona getroffen worden!

Gestern habe ich aus einem Bus heraus gesehen, dass bereits Eingriffe in die Strauchschicht z.B. an der Behringstraße sowie Paul-Ehrlich-Straße erfolgt sind. Hier wurde die Strauchschicht auf einigen Abschnitten bereits massiv eingekürzt und zurückgeschnitten! Ich vermute, dass insbesondere damit ein Zugang für mögliche, genehmigte (?!) Baumfällungen geschaffen werden soll. Die Einkürzungen erfolgten übrigens auf den Abschnitten vor dem Zaun des AK-Altona-Geländes (öffentlicher Grund?!).

Ich bitte Sie, falls es noch keine generellen Genehmigungen für die massiven Eingriffe in den "Grünbestand" rund um das und auf dem AK-Altona-Gelände gibt, grundsätzlich Auslichtungen und Rückschnitte zu untersagen, bis die Sachlage geklärt und die Informationen dazu transparent weitergegeben wurden. Bereits bei den jetzt erfolgten Rückschnitten in die Strauchschicht wird es auf breiten Abschnitten keinem Vogel mehr möglich sein, zu brüten!!! Diese Eingriffe sind unnötig und nicht zeitgemäß!

In diesem Sinne hoffe ich weiterhin darauf, dass die geplanten massiven Eingriffe in den noch vorhandenen Grünbestand, zu verhindern sind.

Viele Grüße
Christa Kulik

Folgende Dateien oder Links können jetzt als Anlage mit Ihrer Nachricht gesendet werden:

Behringstraße.jpg



